

Der Text erzählt die Geschichte des Theaters. Von den beiden Varianten ist jeweils eine unrichtig. Streiche sie durch:

Das Theater der alten Griechen lag im Freien, meist ~~auf dem Marktplatz~~ / **an einem Berghang**. Die **steinernen / ledergepolsterten** Sitze für die Zuschauer waren in aufsteigenden Reihen **halbkreisförmig / spiralförmig** angeordnet. In der Mitte war eine kleine runde Fläche, die Orchestra, in der sich **der Regisseur / der Chor** aufhielt, dahinter die Skene, ein hölzernes Gebäude, aus dem die Schauspieler hervortraten und wo sie spielten. Aus der Skene sind die heutige Bühne und das Wort **Szene / Sirene** entstanden. Der hölzerne Bau wurde später in steinerne Anlagen umgewandelt, die aber für alle Stücke **neu gebaut wurden / gleich blieben**. Die Griechen kannten kunstvolle Vorrichtungen, mit denen z.B. ein Schauspieler von oben auf die Bühne herabgelassen werden konnte, z. B. der **Primus inter Pares / Deus ex Machina**, der besonders schwierige Probleme löste.

Im Mittelalter entstanden aus dem christlichen Gottesdienst durch szenische Darstellung **der Leidensgeschichte Christi / des Clown Gottes** die geistliche Spiele (**Kabalenspiele / Mysterienspiele**), die zunächst **in der Kirche / im Wald** gespielt wurden, später auf dem Marktplatz, oft auf eigens hergerichteten Gerüsten. Daneben entstanden aus Volksbräuchen die **derb-komischen / todtraurigen** Fastnachtsspiele **der Handwerker / Mönche und Nonnen**, in denen Szenen aus dem Alltag, politische Fragen usw. dargestellt wurden. Im 16. Jh., zur Zeit **Shakespeares / Bernard Shaws**, entstanden in England die ersten stehenden und geschlossenen Theater, bei denen Sitze in mehreren Rängen übereinander rund um die offene kleine Bühne angeordnet waren (Shakespearebühnen). Dekorationen **waren üppig / gab es nicht**. Eine Tafel zeigte den Schauplatz der Handlung an, z.B. „Wald“ oder „Schloss des Königs“. Erst im 17. Jh. baute man in den **kleinen Dörfern / Residenzen und reichen Städten** prunkvolle Theatergebäude

und begann gemalte Dekorationen, die **Kulissen / Girlanden** zu benutzen, die mit dem Schauplatz der Handlung wechselten.

Seitdem hat sich die Kunst des Theaterbaus, der Darstellung und der Bühnenausstattung **ständig verschlechtert / immer weiter entwickelt**. Man erfand die Drehbühne, auf der verschiedene **Schauplätze / Theaterstücke** zugleich aufgebaut und in schnellem Wechsel gezeigt werden können. In neuester Zeit hat man wieder Versuche unternommen, gewisse Stücke mit ganz wenig Ausstattung zu spielen **ohne überhaupt / und vor allem** die Dichtung und das Spiel der Darsteller wirken zu lassen. Heute ist über der Bühne **der Schnürboden / die Seilbahn**. Dort hängen die langen Stangen, an denen die Kulissen angeschnürt werden, die man durch Seile auf und nieder bewegen kann. Unter der Bühne ist die Unterbühne mit der Versenkung, **welche die Schauspieler vor aufdringlichem Publikum schützen soll**. / **wo ein neues Bühnenbild aufgebaut werden kann**.

Die Schauspieler waren im Altertum **sehr / überhaupt nicht** angesehen und geachtet. Im Mittelalter galten sie **die Stars schlechthin. / nur als Possenreißer und Vagabunden**. Lessing und Goethe bemühten sich um **einfach zu lernende Texte / eine Hebung der Schauspielkunst**, und allmählich gelang es auch einigen besonders hervorragenden Schauspielern und Regisseuren, **ihre Rolle auswendig und ohne zu stottern vorzutragen / den Schauspielerstand wieder zu Ansehen zu bringen**.

